

## Naturgarten Bottendaal

Ende der siebziger Jahre gab es Pläne, das Nimwegener Stadtviertel Bottendaal mit seinen kleinen, charakteristischen Arbeiterhäusern abzureißen und die umringende, verschmutzende Industrie (u.a. Waschmittel- und Kartonnageindustrie) an einer anderen Stelle neu anzusiedeln.

Lukrativer Neubau war angesagt.

Eine Bürgerinitiative wehrte sich gegen den Abbruch des ca. 100 Jahre alten Viertels und setzte sich ein für die Beseitigung/Einschränkung der verschmutzenden Industrie und es gelang ihnen eine Stadtviertelsanierung durchzusetzen.

Das Stadtviertelzentrum sorgte für den nötigen Zusammenhalt.

Die große Waschmittelfabrik steht zwar noch immer, aber durch allerlei Umweltschutzauflagen und Verbesserungen kann es nun nicht mehr passieren, daß der Schaum in den Straßen steht und Türen und Fensterrahmen sozusagen weggewaschen werden. Ein anderer Teil der Industrie ist tatsächlich in weniger störende Industriegebieten umgezogen.

Die Bewohner erhielten von der Gemeinde Zuschüsse, mit denen sie ihre Häuser renovieren konnten.

**1988** wurde an der Stelle des heutigen Naturgartens eine Kartonnagefabrik abgerissen und wieder entwickelte sich der Streit "Bürohochhäuser in Bahnhofsnähe" contra "Anwohnerinteressen".

Vom Stadtviertelzentrum aus unterbreitete ein engagierter Sozialarbeiter, Wim Peeters, den Plan, an dieser Stelle doch einen **Naturgarten** als Stadtviertelinitiative gemeinsam anzulegen (Wim Peeters hatte davor im Arnheimer Stadtviertel Spijkerkwartier gearbeitet und dort positive Erfahrungen mit diesem Gartentyp gemacht).

**1991** war es dann endlich so weit: die Stadt Nimwegen gab unter bestimmten Voraussetzungen - deutliche Abgrenzung zu den umringenden Straßen, Partizipation der Stadtviertelbewohner bei der Anlage und Pflege des Gartens, Spielort für Kinder, Treffpunkt für Stadtviertelbewohner usw. - ihre Zustimmung zur Anlage des Naturgartens und mit Hilfe des Stadtviertelkontaktblattes wurde eine Gruppe begeisterter Leute (6) gefunden.

Unterstützt von Ben Veld und Joost Bos aus Arnheim und anderen 'Insidern' aus der Stadt Nimwegen, wurde im Frühjahr 1992, vom Stadtviertelzentrum aus, ein Grundkurs "Ökologie/Naturgartenpflege" (inkl. Exkursionen) für die zukünftigen ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert.

Das städtische Gartenamt besorgte das nötige Material zur Gartenanlage und -pflege (Abbruchmaterial, wie z.B. Steine, Röhren, Altholz, aber auch Gartengeräte und Erde für die Hügel bzw. einen Container für die Gartengeräte), ließ ein Mäuerchen um den Garten bauen, Straßenbeleuchtung und Wildraster installieren und sie verlegten außerdem einige Parkplätze.

Eine im Stadtviertel wohnhafte Biologin sorgte, in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt, für einen Bepflanzungsplan und Ben Veld half immer mal wieder als erfahrener Berater.

Ein Großteil der Pflanzen wurde bezogen über die Wildstaudengärtnerei "De Schutsboom" aus Nimwegen, ein anderer Teil (Sträucher und Bäume vor allem) von der Stadtgärtnerei.

Und so arbeitet eine kleine Gruppe Stadtviertelbewohner in wechselnder Zusammensetzung, aber mit einem festen Kern, seit 1992 an der Einrichtung dieses ökologischen Gartens in Nimwegen-Bottendaal.

Am **2. Juli 1994** wird im Naturgarten die offizielle Eröffnung gefeiert werden.